



Leicht Lesen

# Wirtschaft für alle Menschen

Mittlerweile ist man sich einig:

Am Wirtschaftsleben müssen alle Menschen teilnehmen können.

Nur so kann es gelingen, dass die Armut immer weniger wird.

Unternehmen verfügen über Wissen, Geld und Verbindungen.

Sie erzeugen Produkte und bieten Dienstleistungen.

Sie erwirtschaften Geld und geben Menschen Arbeit.

Aber wie können auch die am meisten benachteiligten Menschen in den Entwicklungsländern davon Vorteile haben?

Kann es gelingen, dass sie am Wirtschaftsleben teilhaben und ihr eigenes Leben damit verbessern?

Die Weltweiten Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO sollen ein würdevolles Leben für alle bringen.

Die UNO ist ein Zusammenschluss von fast allen Ländern der Welt.

Nachhaltig bedeutet: für lange Zeit wirksam.

Die Weltweiten Ziele der UNO sollen bis zum Jahr 2030 erreicht sein.

Alle Länder sind gemeinsam verantwortlich und müssen etwas dafür tun. Viele sind daran beteiligt:

- Regierungen
- Städte
- Gemeinden
- Organisationen
- Einzelpersonen
- Unternehmen

Besonders die Unternehmen können viel tun.

Aber viele denken und handeln noch immer so, wie es früher üblich war.

# **Geschäfte machen wie immer? Das reicht nicht!**

Unternehmen haben sich lange nur mit den Dingen beschäftigt, die schnell Gewinn bringen.

Aber mit dieser Einstellung sind die Weltweiten Ziele nicht zu erreichen. Die Menschen in den Entwicklungsländern bleiben auf der Strecke, die am meisten benachteiligten Menschen bleiben arm.

## **Umdenken ist nötig**

Wir müssen umdenken:

Nicht der Mensch ist für die Wirtschaft da.

Sondern die Wirtschaft soll für den Menschen da sein!

Manche Menschen denken über die Zukunft nach und stellen sich das Leben in der Zukunft ganz anders vor als es jetzt ist.

Solche Menschen zeigen auf der ganzen Welt mit neuen Ideen, wie man Unternehmen und Wirtschaft neu gestalten kann: Nämlich so, dass sie nachhaltig wirken und den Wohlstand fördern. Für alle. Weltweit.

Diese Menschen sind soziale Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie entwickeln neue Lösungen für wichtige soziale Fragen. Und sie bringen die Lösungen dorthin, wo sie gebraucht werden.

In Zukunft wird es ganz normal sein:

Alle Unternehmerinnen und Unternehmer werden nicht nur auf ihren Gewinn, sondern auch auf die Menschen schauen.

## **Betroffene als Expertinnen und Experten**

Gerade in Entwicklungsländern können soziale Unternehmerinnen und Unternehmer einiges bewirken.

Arme Menschen haben viele Bedürfnisse.

Sie sind aber nicht nur mögliche Käuferinnen und Käufer von Produkten oder Nutzerinnen und Nutzer von Dienstleistungen.

Man sagt auch: Konsumentinnen und Konsumenten.

Die armen Menschen wissen auch sehr gut,  
welche Produkte und Dienstleistungen sie brauchen.  
Damit sie der Armut entkommen.

Wenn man die Expertinnen und Experten  
in alle wirtschaftlichen Abläufe einbezieht und fragt,  
ergeben sich neue Ideen.  
Und damit auch neue Märkte für die Produkte und Dienstleistungen.

## **Was Unternehmen leisten können**

Unternehmen bringen wertvolle Dinge mit:

- Betriebsmittel wie zum Beispiel Maschinen oder Werkzeug
- Infrastruktur wie zum Beispiel Datenleitungen oder Gebäude
- Vertriebsnetze, also die Wege und Möglichkeiten dafür,  
dass das Produkt oder die Dienstleistung  
zu den Kundinnen und Kunden kommt.
- Zugang zu Geld
- Fachwissen und Fähigkeiten

Weil Unternehmen ganz allgemein nach Wachstum streben,  
sind sie sehr einfallsreich.

Wenn sie etwas Neues ausprobieren, ist das gut für sie.  
Und auch gut für die Menschen, mit denen sie arbeiten.

Die Unternehmen schaffen nicht nur Produkte, technische Lösungen  
und Dienstleistungen, die gebraucht werden.  
Sie bringen auch Arbeit und Beschäftigung in Entwicklungsländer.  
Und sie erwirtschaften dort Geld.

Die soziale Wirkung muss aber genauso wichtig sein  
wie der finanzielle Erfolg.

Dann können Unternehmen wirklich Sinnvolles und Gutes leisten.  
Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
für die Gesellschaft allgemein,  
und auch für Investorinnen und Investoren,  
denen Soziales und Nachhaltigkeit wichtig sind.

Investorinnen und Investoren sind Menschen,  
die Geld einsetzen, damit sie noch mehr Geld verdienen.  
Bei einer sozialen Investition geht es um mehr:

Das eingesetzte Geld soll auch eine soziale Wirkung haben:  
Das Geld soll die Lebensumstände der Menschen verbessern,  
und zwar dauerhaft.

## **Gemeinsam mehr erreichen**

Unternehmen bekommen immer mehr Unterstützung  
von zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Die Zivilgesellschaft, das sind wir alle.

Menschen aus der Zivilgesellschaft schließen sich zusammen  
und setzen sich freiwillig für die Gesellschaft ein.

Gruppen von Menschen arbeiten in Vereinen,  
Einrichtungen, Interessensvertretungen  
oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen.  
Diese Organisationen wollen keinen Gewinn erwirtschaften.

Zivilgesellschaftlichen Organisationen geht es  
um das Wohl der Welt und der Menschen.

Sie arbeiten zum Beispiel dafür,  
dass sich die Lebensumstände der Menschen verbessern.

In Entwicklungsländern kennen sich  
zivilgesellschaftliche Organisationen oft gut aus.  
Sie arbeiten mit Menschen zusammen,  
die vom gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben  
ausgeschlossen sind.

Unternehmen, Zivilgesellschaften und Regierungen  
müssen weltweit zusammen arbeiten.

Nur dann lassen sich die Weltweiten Ziele für nachhaltige Entwicklung  
erreichen.

## **Österreich fördert nachhaltige Geschäftsmodelle**

Österreich setzt sich für die Entwicklung von Märkten ein,  
an denen alle Menschen teilhaben und so ihr Leben verbessern können.

Mit Markt ist nicht nur zum Beispiel ein Gemüsemarkt gemeint.  
Sondern ganz allgemein die Möglichkeit zum Austausch und Handel  
von Produkten und Dienstleistungen.

Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben,

Produkte und Dienstleistungen zu kaufen und zu verkaufen.  
So können sie sich ein besseres Leben schaffen.

Die Österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit ADA unterstützt Organisationen wie Ashoka oder Yunus Social Business.

Das spricht man ungefähr so aus:

Ashoka, Yunus Social Business

Beide Organisationen unterstützen soziale Unternehmen in Entwicklungsländern.

Außerdem fördert die ADA nachhaltige Geschäftsmodelle über Wirtschafts-Partnerschaften:

Sie fördert österreichische Unternehmen,

die in einem Partner-Entwicklungsland ein Geschäft aufbauen und dabei mit Unternehmen dieses Landes zusammenarbeiten.

Das österreichische Unternehmen stellt dabei Fachwissen, Geld und andere Dinge zu Verfügung.

Die ADA unterstützt die Wirtschafts-Partnerschaft auch mit Geld.

Für das Entwicklungsland und seine Menschen ist das gut, weil neues Wissen und Verbesserungen in das Land kommen.

Das alles hat also großen Nutzen für die Entwicklungspolitik.

Damit in Zukunft alle Unternehmerinnen und Unternehmer ebenso nachhaltig und sozial handeln werden wie jetzt die sozialen Unternehmen.

**Georg Schön** hat diesen Text geschrieben.

Er ist Geschäftsführer von Ashoka in Österreich.

Für Ashoka in Europa leitet er den Bereich Soziale Unternehmen.

Er hat viel Erfahrung in zivilgesellschaftlichen Organisationen und in der Welt.

Wollen Sie mehr über Ashoka wissen?

Lesen Sie nach auf der [Webseite von Ashoka](#)